

Indisches Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Diese einjährige Pflanze gehört zur Familie der Springkrautgewächse (Balsaminaceae), so wie das einheimische Balsaminengewächs „Rühr-mich-nicht-an“.

Das Indische Springkraut wurde im 19. Jahrhundert (1839) als Zierpflanze aus dem Himalaya -Gebiet (Indien) eingeführt. Teilweise wurde die Pflanze auch von Imkern zur Honiggewinnung angepflanzt.

Sie verbreitet sich über den Samen, welcher im Umkreis von sieben Metern aus der Frucht herausgeschleudert wird. Eine Pflanze produziert zirka 2.000 Samen, welche 5 Jahre keimfähig bleiben. Dieser Neophyt stellt keine Ansprüche an den Standort. Pflanzen, die sich in Ufernähe ansiedeln, können durch ihren Wurzelballen das Erdreich nicht halten. Durch Erosion und Verdrängung der standortgerechten Vegetation werden somit Ufer abgetragen.



Springkraut auf der Rabeninsel

Eindämmung der Ausbreitung:

Einzelpflanzen mit dem Wurzelballen vor der Samenreife aus dem Boden ziehen und entfernen. Um eine weitere Abtragung des Bodens vorwiegend im Uferbereich zu vermeiden, ist es wichtig, einheimische Pflanzen zur Uferbefestigung zu pflanzen. Große Bestände sollten Sie vor der Blüte bzw. Samenreife mähen. Meistens ist eine mehrjährige Mähung notwendig, um den Boden vollständig von der Pflanze zu befreien.